

Kondensation von α -Naphtylmethylketon mit Benzaldehyd

von

Alexander Albrecht.

Aus dem II. chemischen Laboratorium der k. k. Universität zu Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1914.)

Die Fähigkeit von Körpern, welche eine saure Methyl- oder Methylengruppe enthalten, sich mit Aldehyden unter Wasserabspaltung zu vereinigen, ist vielfach zur Darstellung ungesättigter Ketone benutzt worden.

Zuerst sind Synthesen ähnlicher Art von J. G. Schmidt¹ ausgeführt worden, der mit Hilfe von verdünnter Natronlauge Furfurol mit Acetaldehyd, Propylaldehyd und Aceton und ebenso auch Benzaldehyd mit Aceton kondensierte.

Eingehend hat Claisen² diese Reaktionen studiert, der Methylketone mit Benzaldehyd unter der Einwirkung von Salzsäure, verdünnten Alkalien und Natriumalkoholat zusammenbrachte.

Aus den Arbeiten Kostanecki's³ geht hervor, daß die Konzentration des Alkalis dabei eine bedeutende Rolle spielt; es entstanden durch Zusammentritt mehrerer Moleküle Aldehyd und Keton höhermolekulare Körper.

¹ J. G. Schmidt, Berl. Ber., 13, 2342 (1880); Berl. Ber., 14, 574 (1881); Berl. Ber., 14, 1459 (1881).

² Claisen und Claparède, Berl. Ber., 14, 2460 (1881); Claisen, Berl. Ber., 20, 655 (1887); Claisen und Poudet, Annalen, 223, 137 (1884).

³ Kostanecki und Roßbach, Berl. Ber., 29, 1488 (1896); Bablich und Kostanecki, Berl. Ber., 29, 233 (1896); Cornelson und Kostanecki, ebenda (1896).